

Die innere Lage.

Im neuesten Hefte der „Preuß. Jahrbücher“ vertritt Herr von Treitschke einen Artikel über unsere innere Lage. Bei der bekannnten Stellung des Autors ist es inmerhin bezeichnend, daß er, so sehr er im Großten und Ganzen in die bekannnte linke gerichtete Angriffe und Klagen der Regierungspresse einstimmt, doch ihnen gegenüber eingetragene Vorbehalte und Warnungen notwendig findet. Ueber den Reichstag urtheilt Herr v. Treitschke höchst ungünstig:

Es ist nicht anders, unter allen Institutionen unseres Reichs hat sich der Reichstag am wenigsten bewährt. Er bleibt unentbehrlich, schon weil er durch sein Dasein die heutigen Kräfte nötig, sich in jeder Form um den König zu versetzen, doch eine produktive Kraft ist er heute nicht mehr.

Wir haben ebenso wenig Grund wie Herr von Treitschke, sagt die „National Zeitung“, uns für den Reichstag in seiner jetzigen Zusammenfassung zu erheben — und nur von diesem Reichstag spricht doch auch Herr v. Treitschke; er schiebt selbst hinzu, die Zeit werde kommen, da unser politisches Leben sich wieder abklärt. Ein die politischen Dinge mit dem Blick der Historikers betrachtender Schriftsteller sollte aber, wenn er ein so scharfes Urtheil fällen zu müssen glaubt, die Selbstfrage ein wenig unparteiisch unteruchen, die Frage, woher es kommt, daß wir uns einen so unglücklich zusammengefügten Reichstag haben, ob die Vermirrung der Parteiverhältnisse nicht auch von der Regierung gefördert worden. Herr v. Treitschke stimmt betreffs der Behandlung der Frage der Etatsberatung als einer politischen durchaus in der offiziellen Chor ein: alles, was in dieser Beziehung von der Opposition vorgebracht wird, gilt ihm als unbegründet und tendenziös. Dabei muß er aber zugeben:

Freilich bleibt nur, ob in einem großen Reiche möglich ist, was in den kleinen Verhältnissen deutscher Fürstentümer unbedingt angeht, ob sich die Affären des Reichstages mit einiger Sicherheit vorauszusagen im Voraus feststellen lassen. Die Schwierigkeiten sind allerdings nicht gering, doch der Verlauf der Dinge und anderer Reichsangelegenheiten weiß von Jahr zu Jahr starke Schwankungen auf.

Wenn dem so ist, dann scheint das Bestreben, durch Berufungen auf den Willen des Kaisers und durch Drohungen die ruhige sachliche Prüfung zu verhindern, doch der Auffassung Recht zu geben, welche politische Motive bei der Methode, wie diese Angelegenheit seitens der Regierung betrieben wird, vermutet. Jedenfalls findet auch Herr von Treitschke den Versuch, dieselbe zu forciren, bedenklich; er schreibt:

Auf den Antrag der Fortschrittspartei ist der gesammte Etat an die Budgetkommission verwiesen worden, Niemand vermag den Ausgang der Verhandlung vorherzusagen, da das Aktenstück schon fast längt nach dem Ende der ankündigenden und unerwarteten Session steht. Beworren wie die Dinge liegen, wäre schon viel gewonnen, wenn noch in diesem Sommer das Krankenversicherungs-Gesetz erlassen und die zweite Lesung des Etats beendet würde. Dem Wille der Minderheit für den Abschluß des Etats und die überaus schwierige Beratung des Unfallversicherungs-Gesetzes, und so würde der wesentliche Theil der laufenden Hofarbeiten erledigt.

Und zum Schluß bemerkt der Verfasser, nachdem er, wie wir schon oben hervorgehoben, die Hoffnung ausgesprochen, daß sich „unser politisches Leben auch wieder abklären“ werde:

Mer nichts wäre verkehrter als der Versuch, diese Entwicklung durch vorwiegende zu beschleunigen. Besser inwiefern, wenn die Platon die ganz Zustimmlich demokratischen parlamentarischen Parteien kämpfe noch eine Weile länger durchgeführt, eine Klärung des Reichstags wäre heute, inmitten der allgemeinen Abspannung und Verdrossenheit, ein unabweisbares Bedürfnis.

Es dünkt uns, trotz der in der Presse verbreiteten Meinungen aus den Privatgesprächen des Kanzlers, sehr nahegelehrt, daß dieser derselben Ansicht ist.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung, Berlin, 26. Mai.

Präsident v. Leoegen eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abgeordneter Dr. Windthorst mit Rücksicht darauf, daß der Zusammentritt des Abgeordneten Richter-Sagers am Ende der jetzigen Sitzung es nöthigen würde, daß Mitglieder des Centrums fortzuziehen sein, in die Sitzungen überzugehen ist: daß sich Centrum fortzuziehen sein, in die Sitzungen nicht entfernt haben.

Abg. Richter-Dagen: Der Abg. Windthorst habe am Ende der vorigen Sitzung gesagt, daß hier nur das Haus beschlußfähig gewesen. Das ist eine unrichtige Behauptung.

Präsident v. Leoegen: Dann ist es eine unrichtige Behauptung gewesen.

Abg. Dr. Windthorst weist die Angriffe des Abg. Richter zurück. Auf Grund einer sorgfältigen Privatgespräche, die vor der Abstimmung stattgefunden, habe er erklären können, daß das Haus vorher beschlußfähig war.

Abg. Richter-Dagen: Der jetzigen freisinnigen Lage habe sich Abg. Windthorst dem Reichstages gegenüber verpflichtet, sich zu entschuldigen. (Lachen.)

Dann wird in die Tagesordnung: Fortsetzung der dritten Lesung des Kranken-Versicherungsgesetzes eingetretet. Die Verhandlung war am Mittwoch bei der Abstimmung über § 1a abgebrochen worden, da sich hierbei Beschlußfähigkeit ergeben hatte. Vor dem Wiederintritt in die Abstimmung nimmt das Wort Bundeskommissar Finanzminister v. Scholz und legt nochmals in eingehender Weise die Stellung der verbündeten Regierungen und deren Bedenken gegen die Ausdehnung des Versicherungszweiges auf die landwirthschaftlichen Arbeiter dar, und bittet alle Theilnehmer demnach das zustimmende Gesetz am Morgen hier, dem Antrage v. Hertling zuzustimmen.

In die Ausföhrungen des Bundeskommissars schließt sich eine längere Geschäftsberichtsrede an, über welche berichtet war, mitten in der Abstimmung das Wort zu ergreifen.

Abg. Dr. Windthorst und v. Buntzien bestritten diese. Müller v. Scholz beruft sich auf die Beratung, wonach Vertreter des Bundesraths jederzeit gehört werden müssen, fernerber, daß dieses Recht keine Befreiung in der Natur der Sache selbst ist.

Darauf wird in die Abstimmung selbst eingetretet. § 1a, wie er in der zweiten Beratung angenommen worden, bezieht den Versicherungszweig auf die in der Land- und Forstwirtschaft gegen Gefahr oder Lohn beschäftigten Personen mit Ausnahme des Betriebs aus, soweit derselbe nicht durch Beschäftigung an Gemeindegeldbesitz oder eines weiteren kommunalverwandten für seinen Bezirk oder für Theile desselben ausgeschlossen wird. Hierzu liegt der be-

reits vorgelegten mitgetheilte Antrag Sammader vor. Derselbe wird mit 137 gegen 134 Stimmen angenommen, § 1a dagegen mit 136 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Die Ausdehnung des Versicherungszweiges auf die landwirthschaftlichen Arbeiter ist damit, entsprechend dem Antrage v. Hertling, verworfen.

Für § 1a stimmen die gesammte Mitte und von der Rechten die Abg. Lüder, v. Hammerstein, Ebert, Fürst Hagelst-Erdenberg und Kessener-Gieseler, während sich die Abg. Köpfer und v. Bredow-Milchow der Abstimmung enthalten. Dagegen wird bei § 2 dem Antrage v. Hertling gemäß die Bestimmung angenommen, daß durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk oder eines weiteren kommunalverwandten für seinen Bezirk oder Theile derselben die Anwendung der Vorschriften des § 1 auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter ertheilt werde.

Zu § 3 wird ein Antrag, der Abg. Sammader, v. Kauf- und v. Malabar-Gilly angenommen, durch welchen die Beamten zur Versicherung zugelassen werden, ferner ein Antrag des Abg. Dr. Hirsch, wonach auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien sind Personen, welche im Krankheitsfall mindestens für 13 Wochen auf Verlegung in der Familie des Arbeitgebers oder auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes Anrecht haben. Ein Antrag des Abg. Hirsch zu § 4, wonach versicherungspflichtige Personen jederzeit aus der Gemeinde-Krankenversicherung auscheiden; wenn sie nachweisen, daß sie Mitglieder einer anderen Kasse geworden sind, wird abgelehnt. § 5 bestimmt, welchen Personen, für welche die Gemeinde-Krankenversicherung eintritt, ist von der Gemeinde, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, im Falle einer Krankheit oder der durch Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit Krankenunterstützung zu gewähren. Von denselben kann die Gemeinde Krankenversicherungsbeiträge erheben. Auf Antrag des Abg. Dr. Hirsch erhält der letzte Satz folgende Fassung: „Von denselben hat die Gemeinde Krankenversicherungsbeiträge zu erheben.“ Im Uebrigen wird die obige Bestimmung unändert angenommen. Die in § 6 enthaltene Bestimmung, deren reaktionelle Fassung in zweiter Lesung abgelehnt wurde, wird auf Antrag des Abg. Dr. Gumbel, wie folgt gefaßt: „Die Gemeinden sind ermächtigt, zu beschließen, daß bei Krankheiten, welche die Beschäftigten bei vorwiegend oder durch landwirthschaftliche Beschäftigung bei Salzgärten oder Kaufhändeln, durch Krankheitsfälle oder geschäftliche Auswägungen zugezogen haben, das Krankengeld nur mit oder ohne Zuschlag gewährt werde.“ § 10 befaßt, daß wenn sich aus den Jahresabschlüssen über die Gemeindeversicherung ergibt, daß die geselligen Krankenversicherungsbeiträge zur Deckung der geselligen Krankenunterstützungen nicht ausreichen, mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde die Beiträge bis zu 2 Prozent des ursprünglichen Betrages erhöht werden.

Abg. v. Malabar-Gilly beantragt Erhöhung der Beiträge: „bis zu 2 Prozent des ursprünglichen Betrages.“

Abg. Dr. Förster, Dr. Bühl, v. Franckenstein und Köhler befehlen diesen Antrag, welcher darauf abgelehnt wird. Der Antrag wird nicht angenommen, sondern die Fortsetzung auf den Freitag 12 Uhr vertagt wird.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. 66. Sitzung vom 25. Mai.

Präsident von Kelller eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Abg. Simon v. Barrow berichtet Namens der 14. Kommission über den Gesetzentwurf betr. die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen. Die Kommission hat keine wesentlichen Änderungen an der Vorlage, wie sie aus den Beratungen des Senatshauses hervorgegangen, gemacht.

Zu § 6 wird auf Antrag des Abg. Günther ein Amendement angenommen, wonach aus vollstreckbaren gerichtlichen Urtheilen nicht nur eine Forderung, sondern die Forderung selbst als Spottgeld eingetragen werden soll.

Abg. v. Bismarck-Schönhausen beantragt dem § 22 folgenden Schlusatz hinzuzufügen: „Ist der Erheber des Grundbuchs gleichzeitig eingetragener Gläubiger und bedt das Rangrecht nicht die für ihn eingetragene Forderung, so wird der Schuldner in Höhe des Rangrechts der letzteren vorrangig berücksichtigt.“ Der Antrag bewirkt den Schluß des Eigentümers gegen die Ausübung durch den Gläubiger.

Abg. v. Förster bestreitet bei § 22 angelegentlich, welcher den Grundzug anspricht, welcher eine der hauptsächlichsten Änderungen des bestehenden Rechts enthält, daß nämlich der Verkauf des Grundbuchs ohne Übernahme oder Befreiung dergleichen Rechte, welche dem Rechte des betreffenden Gläubigers vorgehen, nicht stattfinden darf. Die Annahme dieses Vorschlags liegt im Interesse des großen wie kleinen Grundbesitzes und des selben Kapitals.

Abg. Muntel unterzieht zunächst den Antrag Bismarck einer Kritik und wendet sich sodann gegen den obenangeführten Grundzug. Er hat einige Fragen gestellt gegen den § 22, ferner, nicht aus politischen sondern aus sachlichen Gründen, weil es in dem Grundprinzip eine Verfechtung gegenüber dem bestehenden Recht enthält.

Abg. v. Förster beantwortet die Fragen des Abg. Muntel und bittet um deren unveränderte Annahme.

Abg. Dr. Martinus bestreitet ebenfalls das Gesetz, welches nach allen Richtungen hin vortrefflich ist. Dem Antrage Bismarck's schiebt er summarisch gegenüber, daß jede derselbe zu weit hinauf wird die Beratung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Locales.

Halle, den 26. Mai.

* [Prädikat-Verleihung.] Den Oberlehrern Dr. Hebdie am Gymnasium zu Quedlinburg und Dr. Dreyßig am Gymnasium zu Erfurt ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

[Der Handwerker-Meister-Verein] hielt gestern Abend im Restaurant „zum Hohen Brunnen“ eine Versammlung ab, zu der ca. 70 Mitglieder erschienen waren. Herr Schumann-Meister Vohmeyer eröffnete um 7 1/2 Uhr die Sitzung und ließ zuerst das neue Statut vorlesen. Er schlug der Versammlung vor, zur Durchsetzung des neuen Statuts eine Kommission zu wählen, die aus mehr Mitgliedern der Versammlung, als Vorstandesmitgliedern bestände. Herr Vödemeyer Voyer sen. beantragt, daß 4 Mitglieder aus dem Vorstande und 5 aus der Versammlung zur Kommission genommen werden. Dies wurde acceptirt, die alten Vorstandesmitglieder wieder gewählt und außer diesen die Hrn. Vödemeyer Voyer sen., Klempner-Mr. Wesse und Häbde, Mechaniker Kleemann und Schlossermeister W. Schwarz. Da Herr Stellmeister Hartmann und Herr Ohlepp aus dem Vorstande geschieden sind, mußte auch zur Wahl von zwei neuen Vorstandesmitgliedern geschritten werden. Es mußten 3 Wahlen mit Stimmentzettel vorgenommen werden und es erschienen Herr Mechaniker Kleemann 43 Stimmen und Herr Schneidermeister

Schondorf 38 Stimmen. Derselben nehmen, bandend für das gescheitete Vertrauen, die Wahl an und werden nun aufgefordert, zu der nächsten Vorstandswahl am kommenden Freitag 8 Uhr schon mit zu erscheinen. Da der Fragestafel nichts enthielt und auch keiner der Anwesenden ein Anliegen vorbrachte, so schloß der Vorsitzende die Versammlung schon kurz nach 10 Uhr. Nachdem trat nach das erstgenannte Comité zusammen, um sich über Zeiten und Ort der vorzunehmenden Beratungen zu einigen.

OO [Im Duell getödtet.] Am vergangenen Donnerstag fand in der Dänner Haide früh gegen 5 Uhr zwischen dem Referendar Paul aus Breslau und dem ebenfalls von dort gehörigen, zur Zeit aber hier Medizin studirenden A. Wehner ein Pistolenduell statt, welches mit tödtlicher Verwundung des Ersteren endete. Paul hatte einen Schuß in den Unterleib erhalten und erlag noch am selben Tage seiner Verwundung in der königl. Klinik hier. Der traurige Ausgang ist um so mehr zu beauern, als Paul der letzte Sohn seiner schwererkrankten Mutter war, die schon verschiedene erwachsene Kinder durch den Tod verloren hat. Die Beerdigung des Danks waren 10 Schritt Distanz mit einmaligem Angelwechfel; beim vierten Angelwechfel fiel der tödtliche Schuß. Die Veranlassung zum ehrenrührigen Beleidigungsgemein sein, die Wehner zu Anfangen auf der Fabelsbürg Freunden des nicht mit anwesenden Paul gegenüber über denselben ausgesprochen habe; Ersterer hat Hülle bereits verlassen. Auf denselben wird gefaßt. Beide hatten ein Ehrengericht ausgesprochen. (Wie wir von anderer Seite hören, war der verlorbene Referendar niemals Senior des Corps „Silesia“ in Breslau und sein Gegner Senior eines anderen dortigen Corps. Zwischen beiden Herren sollen schon früher wiederholt Reibereien stattgefunden haben. Beide waren von ihrem Corps zum C.-S. (Seniorfönomen) delegirt und hat bei dieser Gelegenheit die Vorbereitung stattgefunden. Heute Vormittag hat in Gegenwart des Staatsanwalts die Obduktion der Leiche stattgefunden. D. Red.)

Z. [Die Kriegervereine Halle's], welche dem deutschen Kriegsbunde angehören, waren mit ihren Gesamtvorständen zu einer Bezirks-Vorstandsversammlung am Donnerstag den 24. Mai c. Abends im Lokale des Rosenkranzes hierher zusammengetreten, um von den Abgesehenen zu dem Kriegerzuge in Götting am 13. u. 14. Mai c. Herrn Premierlieutenant der Garde Prof. Dr. Schum ein Referat entgegen zu nehmen über die dort gefassten Verhandlungen. Mit großer Spannung folgten alle Erschienenen den Ausführungen. Mit lebhaften Farben wurde der gute Erfolg, welcher die Mitglieder des deutschen Kriegsbundes ansahmatisch befehl, gerühmt und kam der Herr Vortragende zum Schluß, daß der deutsche Kriegsbund berufen sei, die Kriegervereine ihrem hohen Ziele entgegen zu führen. Es sei daher Pflicht aller Kriegervereine Deutschlands, sich dieser ausgezeichneten funktiven Korporation anzuschließen. Viele wichtige Beschlüsse sind in Uebereinstimmung mit dem Inhalt der „Rote“ verlesen. Dem Herrn Abgeordneten wurde für die mühe- und opfervolle Übernahme des Amtes eines Bezirksvertreters in Götting, sowie für den anstrengenden und unfruchtlichen Beitrag von allen Erschienenen Kameraden der aufrichtigste Dank durch Erheben von den Plagen zu Theil. Aus vollem Herzen wurde Sr. Majestät dem Kaiser ein dreimaliges Hoch ausgesprochen. — Es kamen darauf einige Fragen von allgemeinem Interesse zur Verhandlung, über welche auch eine Antwort erteilt wurde. Namentlich hielt man an dem am 8. April c. gefassten Beschlusse fest, daß der Bezirk 17a sich mit allen Vereinen — wenn auch die entfernt wohnenden Vereine nur mit Hofe und Deputationen — bei der Kaiserparade im September c. bei Gelegenheit des Wanders vom IV. Armeekorps betheiligen lassen. Ferner wurde nach vorheriger Erläuterung die Nothwendigkeit anerkannt, die Bezirksvereine aufzufordern, zu den Sanitätskolonnen nach Kameraden zu gewinnen, die bereit sein, sich in die Listen einzutragen zu lassen, namentlich möchten sich Kameraden melden, die beschäftigt seien, im Falle eines Krieges besondere Dienste zu leisten. Weiter wurde über günstigen Verhältnisse wegen die Spandauer Krieger-Vertheilung empfohlen. Den Kriegervereinen des Bezirks ließ infomeren empfinden. Die Kriegervereine des Bezirks ließ infomeren empfinden. Die Kriegervereine des Bezirks ließ infomeren empfinden.

Das für sonderbare Spielereien oft von Kindern betriebene, hatte man gestern Abend auf dem Platz vor dem Polizeibureau in Döbglauca zu beobachten Gelegenheit. Dasselbst sind Kanaltöpfe gelagert, und zwar eine engere nicht einer weiteren Sorte, auf denen Kaufen von Kindern sich befinden. Jedemfalls auf Anregung von anderen ist es nun gelungen, daß ein kleiner Knabe in eines der Röhre hineintrat, unglücklicher Weise in eines der engere, worin er kläglich stecken blieb, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte, was er ebenfalls durch Schreie und Wimmern betonte. Vorübergehende, dadurch aufmerksam gemacht, kamen in Masse zu Hilfe, konnten selbige aber schließlich nicht anders als durch Zertrümmern des Rohres befreien, was denn auch glücklich ohne Beschädigung des auf so seltsame Weise Gefangenen gelang. Möge der Vorfall andern Kindern zur

x [Kinder-Spielereien.] Was für sonderbare Spielereien oft von Kindern betrieben werden, hatte man gestern Abend auf dem Platz vor dem Polizeibureau in Döbglauca zu beobachten Gelegenheit. Dasselbst sind Kanaltöpfe gelagert, und zwar eine engere nicht einer weiteren Sorte, auf denen Kaufen von Kindern sich befinden. Jedemfalls auf Anregung von anderen ist es nun gelungen, daß ein kleiner Knabe in eines der Röhre hineintrat, unglücklicher Weise in eines der engere, worin er kläglich stecken blieb, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte, was er ebenfalls durch Schreie und Wimmern betonte. Vorübergehende, dadurch aufmerksam gemacht, kamen in Masse zu Hilfe, konnten selbige aber schließlich nicht anders als durch Zertrümmern des Rohres befreien, was denn auch glücklich ohne Beschädigung des auf so seltsame Weise Gefangenen gelang. Möge der Vorfall andern Kindern zur

Wahrung dienen, ähnliche vorwichtige Spielereien zu unterlassen, da dergleichen nicht immer so glücklich wie vorstehende Geschäfte ablaufen.

[Schauspieler.] Zur Einweihung der neu renovierten Turnhalle auf dem Rosplatz findet am nächsten Sonntag den 27. Mai (nicht am 3. Juni wie früher bekannt gemacht) seitens des hiesigen Turnvereins ein Schauspieler statt. U. A. sind auch die Spitzen der hiesigen Behörden zu dieser Feier eingeladen worden. Die nächste außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Turnvereins findet am 28. Mai Abends 8 Uhr in der Turnhalle statt.

[Schwindel.] Auf schwindelhafte Art und Weise wußte sich die unverschämte Witwe K. von hier Geld zu verschaffen. Nachdem sie bei einer früheren Dienstverrichtung das Dienstheld eines anderen Mädchens entwendete, ließ sie sich auf dasselbe durch ein hiesiges Vermittlungs-Gespielt einen Dienst auswirken, erhielt einige Mark Mitzgeld, ließ sich aber beim Angabetermin nicht sehen.

In der gekürzten Schöffengrichts-Verhandlung wurde der Kaufmann Oster S. G. als Saubach, zur Zeit hier in Haft, vorbestraft, wegen Unterschlagung in 24 Fällen und Vermögens in einem Falle zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte vor einiger Zeit unsere Stadt als Preußo-Verhütungsspekulator unserer gemacht und eine Anzahl seiner Leute um diverse Gelddbeträge beschwindelt.

[Vortrag.] Herr Dr. Fröblich wird am Montag den 28. Mai Abends 8 Uhr in der Kitzaria einen Vortrag über Johann Bach und sein Verhältnis zum Talmud halten.

[Auktion.] Mit dem 4. Juli cr. beginnt in Leipzig die 127. Auktion im hiesigen Rathaus.

[Ladendiebstahl.] Heute Vormittag wurden auf diesem Wochenmarkte zwei Taschendiebstühle, die verzelebte Arbeiter W. G. und W. M. in Diensten bei dem Kriminal-Kommissar Groß, und die verzelebte W. M. in Diensten bei dem Kriminal-Kommissar Dörner und Schäfer in flagranti bei Taschendiebstählen abgefaßt. Die Diebstühle hatten von ihren Verursachern keine Ahnung und glaubten ihre nicht unbedeutenden Wertsachen in den schon so oft verhängnisvollen äußeren Mantelstaschen fest geborgen und wurden erst durch die Beamten aufmerksamer gemacht. In der Mennide wurde eine bereits früher photographierte Mennide erkannt und bei der Durchsichtung bedeutende Gelddbeträge vorgefunden, die von noch anderen bisher unbekanntem Diebstählen herrühren dürften.

[Der Verein der Gastwirthe von Halle und Umgegend] feierte gestern Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle sein Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr C. Meise von hier, hielt eine herzliche Ansprache an die zu Prämiirenden. Es sind dieselben: das Dienstmädchen Sophie Johanne Fuchs (25 Jahre in Diensten bei Herrn Schwitz U. Schule in Querfurt), das Dienstmädchen Marie Platbo (7 Jahre bei Herrn Restaurateur C. Friedrich hier selbst), Kellner Friedr. Schiele und Hausknecht Franz Eißmann (3 Jahre bei Herrn Restaurateur S. Lohse in Giesleben), Buffetier Carl Friedr. Knittel (3 Jahre bei Herrn F. C. Müller hier selbst, Bauers Brauerer); Außerdem erhielt einen Lehrbrief Friedrich Hademesser (3 Jahre bei Herrn Wülligen hier selbst). Die 5 Diplome sind sehr geschmackvoll ausgeführt, ebenso der Lehrbrief, ferner wurden von sämtlichen Prämiirenden unter freudigen Dankesbezeugungen in Empfang genommen. Vor und nach dem Festessen, bei welchem wir über 100 Concertisten zählten, wurden von der Musikkapelle Concertstücke vorgetragen. Das Menu war reichhaltig und ausgezeichnet, wofür Herrn Gaaje verdienten Lob spendet wurde. Koache und Tafelbedier wirkten in großer Anzahl das solemne Mahl und erzeugten die rechte gemüthliche Feststimmung, welche ungetrüb bis zum Schluß der Festlichkeit anhielt. Während des festes gingen von auswärtigen Telegramme r. ein, welche sofort zur Verlesung gelangten und von den Anwesenden lebhaft begrüßt wurden.

Städtische Kommissionen.

Stadtverordneten-Kommission zur Vorberathung des Stadtrats, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an die Mitglieder der beiden hiesigen Feuerwehren der eintretenden Unfällen. Sitzung am Dienstag, den 29. Mai cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Zimmer.

Standesamt Halle. Meldung vom 25. Mai.

Aufgeboten: Der Defonon P. Köhner, gr. Brauhausgasse 30, und D. Köhner, Moritzwinger 13. — Der Straß-Anfalls-Kassier F. Rolle, Fleischergasse 16, und C. Nieß, Torgau.

Geboren: Dem Handarbeiter F. Engelhardt eine T., Garz 28. — Dem Monteur W. Wäber eine T., Pfämmersgasse 6a. — Dem Kaufmann C. Gravenhorst ein S., neue Promenade 9. — Dem Ingenieur J. Kaye ein S., Lindenstraße 16a. — Dem Graveur D. Breitler eine T., Karlstraße 25. — Ein ungl. S., Bernburgerstr. 18.

* Wisse Concert.

Halle, 26. Mai.
Glänzend und genussreich wie das erste, verlief auch das gefrige, zweite und letzte Concert der Wiseschen Kapelle. Zeigten die nummerierten Klänge der letzten Reihen auch bedenkliche Klänge, so wurden dieselben bald von Jüngern nicht nummerierter Wisses mehr als ausreichend ausgefüllt, so daß der Saal nie Tags vorher als vollbesetzt gelten konnte. Den Weigen erzielte diesmal die sogenannte Doktor-Duverture über akademische Lieber von Brahms. Die prächtige, von den Lieberrn: „Ich hab mich ergeben“, „Was kommt dort von der Gäh“, und „Gaudamus igitur“, durchzubohrene Duverture fand selbstredend den lauteften Beifall. Die nächste Nummer brachte zwei Solopiecen für Waldhorn, die von Herrn Henry Schausier mit saunenswerther Virtuosität porgetragen wurden. Der wunderbar weiche, elegische Ton

in „Lob der Tränen“, sowie die nahezu unbegreiflichen dynamischen Virtuositäten in der von Vortragenden selbst komponierten „Jagdscene“ erreichten wohl die Grenze des auf diesem Instrumente Erreichbaren. Dasselbe dürfte unbedingt auch von Herrn Charles Molig gelten, welcher Variationen über den „Karnaval von Venedig“ auf der Flöte vortrug. Sein temperamentvoller Vortrag war von größter Eleganz und Sicherheit, die Ausführung der Figureationen und Passagen von labeller Glätte, Sauberkeit und Reinheit. Was nach Menschendenken irgend nur auf einem Instrumente geleistet werden kann, diesem Künstler schien es sogar übermünder Standpunkt, er machte — man kann wohl sagen — auch das Unmögliche möglich und spielte auf seiner „Zauberflöte“ — Melodie und begleitenden Triller oder Variationen in der unteren Lage zu gleicher Zeit, ohne daß das gefrige Instrument auch nur einen Moment versagt hätte. Den Beschluß des ersten Theiles bildete die effektvolle Tarantelle aus „Venezia e Napoli“ von Elst. Große Berge musikalischer Möglichkeiten thymt der geniale Komponist in diesen Tonstücken auf und überdies den Hörer mit einer glänzenden Lösung der großartigen technisch-musikalischen Probleme nach der andern. Die „Muzi-Duverture“ von Wagner, deren erster, kräftiger, oft männlicher Charakter äußerst sympathisch berührt, erreichte den letzten Theil des Programms. An sie schloß sich das unbegreiflich schöne „Preislied Walters“ aus den „Meisterfingern“, als Violin-Solo vorgetragen vom Concertmeister Herrn Johann Emitt. Gar nicht jaht konnte man sich hören an der aus dem köstlichen Wohlklang geforneten Melodie, welche der Künstler mit süßem Ton und edelstem Ausdruck zu Gehör brachte, und an den bescheidenen Harmonien der Begleitungstimmen. Diefem Solovortrag folgte bald ein zweiter für Cornet à Piston. Fantasia appassionata, komponirt und vorgezogen von Herrn Hugo Käpke. Auch hier bemerkten wir jene künstlerische Vollendung, welche kann einem Schöneren an die Schwierigkeit des Weges aufkommen läßt, der zurückgelegt werden mußte, ehe sie erreicht wurde. In mächtigen Akkorden durchdrangte nur der großartige, von der Kapelle prachtvoll gespielte, von Director Wisse mit feinstimmigster Wirkung dirigirte Truermarsch beim Lobe Friedrich's aus Wagner's „Götter, als auch der Schlussnummer des Concerts, der bekannten ungarischen Rhapsodie No. 2 von Liszt, reichte sich dem Vollendeten an, was die ausführende Kunst überhaupt zu bieten vermag. Die elegante Sicherheit des unbegreiflichen Geigerfingers, die markige Macht der Wisse, das exakte metrische Zusammenhalten der Blech- und Holzinstrumente zeigte sich hier in höchster künstlerischer Vollendung. Wenn in dieser Beziehung der Preis und die unbeschränkte Bewunderung gebührt, dürfte wohl Niemandem mehr zweifelhaft sein. Wer Wisse nur einmal als Dirigenten beobachtet hat, wird und muß fühlen, wie der berühmte Drehscheibentänzer die bedenkende Seele des Ganzen ist, wie sein Taktstoch gleich Prospero's Zauberstab die in den löselnen, ungreifbaren Instrumenten schimmernde Tonfülle weht, zu ergreifenden Harmonien sammelt und einigt und sich in einem Meer beständiger Zauberklänge über die gebannt lauschenden Hörer ergießen läßt. Er ist der Prospero, seine Ariels folgen nur seinen Wünschungen.

Zum Schluß noch ein Wort gegen eine Ungehörigkeit, die sich leider nur zu oft in Concerten beobachten läßt, und dafür, daß sie auch gefehlt und vorgehört in ganz gründlicher Weise sich recht machte, den schärfsten Tadel verdient. Wir meinen die fortwährenden Störungen durch das Klappern und Gelblumpen am Buffet, das richtungslose Hin- und Herrennen der Kellner und das ewige Knarren und Quietschen der Thüren während der Musikvorträge. Wenn wir auch nicht ehrsüchtiges Verständnis z. B. für „Walters Preislied“, bewundernde Anerkennung für die herrlichen Leistungen der Solisten von all und jedem verlangen, so müssen und dürfen wir doch fordern, daß dem Publikum gegenüber jederzeit die schuldige Rücksicht gewahrt bleibe, das sein Geld bezahlt, um sich dem ungehörigen Genuße der Concertvorträge hingeben zu können. Ein „Wisse-Concert“ ist eben kein „Ber-Concert“, und wenn nun einmal Wer getrunken werden muß, so mag es eben in den Zwischenpausen ausgetragen und das Buffet in einem Nebenzimmer aufgestellt werden, nicht aber in Concertsaal und gar unmittelbar neben dem Drehscheib, so daß der Blick von der Kapelle unwillkürlich auf die in denselben vorgenommenen Service-Manipulationen abgelenkt wurde. Daß das hier in Halle in Wisse-Concerten vorkommen könnte, haben wir allerdings nicht erwartet.

Probingspielles.

Aus dem naumburger Kreise, 23. Mai. Bei der diesmaligen Hauptversammlung des „Klöner S. C.“ waren sämtliche deutsche bzw. reichsländische Universitäten vertreten. Außerdem hatten die Universitäten Basel, Bern, Zürich Delegationen, so daß zusammen 23 Universitäten mit 87 Corps und 500 Studenten an den Verhandlungen in Kösen Theil nahmen. Der reichs Tageordnung halber erstreckte sich der Kongress auf die Dauer von 4 Tagen. — Die einzige ehrende Anerkennung, welche der Bauern-Verein des Saalkreises erhielt hat, für den besten Entwurf einer Festscheune, ist dem Rathsinvermeister Herr von Kösen in diesen Tagen zu Theil geworden. Größere Grundbesitzer haben mehrfach diesen Entwurf von dem Herrn Köpfer erbeten.

h. Ackerleben, 25. Mai. Die auch in diesem Jahre wiederholt vorgekommenen Beschädigungen der Anlagen und das Annehmen von Nestern der hebesten Singvögel haben endlich zu der seit Jahren beabsichtigten Gründung eines „Vereins zum Schutze der hiesigen Anlagen“ geführt. Gestern fand die konstituierende Versammlung statt, nachdem wenige Tage zuvor eine Besprechung vorausgegangen und ein Comité mit der Aufgabe eines Statutenentwurfs beauftragt war. Das Comité legte den aus 6 Paragraphen bestehenden Entwurf vor, und die nachfolgende Besprechung änderte wenig an denselben. Der Verein bezweckt durch Privatthätigkeit die hiesigen Anlagen vor Beschädigungen

zu schützen und das Wegfangen der Vögel und Ausbrennen der Nester zu verhindern. Mitglied kann jeder unbescholtene Bürger werden gegen Uebernahme der Verpflichtung, die Beschädigungen der Anlagen möglichst zu verhindern resp. dem Vorstabe zu weiterer Verfolgung anzuzeigen. Beiträge werden nicht gezahlt. Vorständer des aus 7 Personen (6 sind nur zu wählen) bestehenden Vorstandes ist der (nicht zu wählende) jehesamliche Decernent des Magistrats in der hiesigen Verordnungs-Kommission, jetzt Herr Stadtrat Stange. — Am Mittwoch mit dem ersten Zuge risten vom hiesigen Bahnhof 4 Arbeiterfamilien aus Peitzdorf, nachdem sie hier während der Nacht logirt, nach Amerika. Veranlassung dazu hat ihnen eine Annonce gegeben, der zufolge die Regierung des Staates Minnesota in Nordamerika jedem Ansiedler 150 Ader gratis geben will.

Bermischtes.

Dresden, 24. Mai. In dem Prozesse gegen die Ehegattin des Theaterleiters Ludwig Hartmann wegen thätlicher Inultion des Kammermusikers Meyer hat die zweite Strafkammer des hiesigen Landgerichts die Angeklagte wegen Körperverletzung und hinterlistigen Ueberfalls im Zusammenhang mit thätlicher und wörtlicher Beleidigung zu 5 monatlichem Gefängnis verurtheilt. In der von Frau Hartmann gegen den Kammermusiker Meyer erhobenen Widerklage wurde der Beklagte kostenlos freigesprochen.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 25. Mai.
— Ueber das Bestehen des Polizeipräsidenten von Mabat, dessen Verletzung schon gemeldet wurde, wird uns mitgeteilt, daß von Seiten des Arztes dem Patienten absolut Ruhe empfohlen worden ist. Im Laufe des heutigen Nachmittags wurde es im Polizeipräsidium von Personen, die sich theilnehmend nach dem Bestehen des Polizeipräsidenten erkundigen, nicht leer; Allen konnte die Nachricht gegeben werden, daß der Polizeipräsident nicht geschädigt sei, das Bett zu hüten, zu keiner Zeit beunruhigt zu werden und daß die Wundlungen von einem Schlaganfall abstritten seien. Der Kaiser hat auch heute wiederholt sich nach dem Bestehen des Polizeipräsidenten erkundigen lassen.

— Der Generalquartiermeister Graf Walbsee, der sich vor ungefähr 14 Tagen im strengsten Anognito an die russische Grenze begeben hatte, um dort eine Dular-Inspektion zur Anlage einer strategisch wichtigen Eisenbahn u. f. w. vorzunehmen, mußte, der „B. Z.“ zufolge, seine Reise unterbrechen, da sein Fußleiden sich wieder sehr verschlimmert hat. Seit seiner Rückkehr nach Berlin muß der General das Bett hüten.

— In parlamentarischen Kreisen wollte man heute bemerken, daß dem Centrum in der gegenwärtigen Lage des kirchenpolitischen Kampfes keineswegs sehr wohl sei. Die Scene gestaltete sich besonders lebhaft, als während der Verhandlung der Abg. Richter Herrn Windhorst mit stark erhobener Stimme und bezeichnender Geste zurief, derselbe halte sich in der gegenwärtigen Situation dem Reichstag gegenüber verpflichtet — sich zu entschuldigen. Herr Windhorst duckte sich schweigend unter diesem Spott, der durch das schallende Gelächter der Linken noch mehr unterdrückt wurde. Auch sonstige Zeichen ließen darauf schließen, daß der Führer des Centrum wieder Fühlung sucht. Die Auslegung, welche man im Reichstag dem ganzen Verhalten des Centrum giebt, resumirt sich darin, daß die ultramontanen Führer die Fortführung der Verhandlungen wünschen, aber nicht den Abschluß derselben. Die Verhandlungen mit Rom und dem Centrum werden mit einer Versteigerung verziehen, in welcher die Regierung sich fortwährend selbst herunterbeut. Dieses Spiel gebent Windhorst nicht zu fällen, so sei er entschlossen ist, den Zuschlag nicht zu geben.

— Die Socialdemokraten sollen in Kopenhagen beschlossen haben, sich auf den Boden der socialpolitischen Vorträge der Reichsregierung zu stellen.

— Ein Telegramm des „B. Z.“ meldet, daß die Dularer Polizei eine Verführung erbeutet habe, welche die Ausführung eines Attentats gegen König Carol bezweckt.

— In England macht sich neuerdings eine gewisse Hinneigung zu Rußland bemerkbar, die auch in den Aeußerungen der Presse über die Krönung reflektirt. — Die englische Regierung beschließt vorläufig nicht, die Otkupationsarmee aus Aegypten zurückzuziehen, und wurde demgemäß beschlossen, die Frauen und Kinder der dort dienstthuenden Soldaten nach Aegypten zu senden, wo zu ihrer Aufnahme bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden.

Telegraphische Nachrichten.

Prag, 25. Mai, Abends. Im „Prager Abendblatt“ wird ausgeführt, es habe keinen Sinn, die Auflösung des ohnehin im nächsten Jahre endigenden Landtags als einen Akt der Feindseligkeit gegen die Deutschen hinzustellen. Das Ministerium Laaske habe die gegenwärtige Landtagsmajorität in Böhmen vier Jahre lang isoliren und wanken lassen, während dieser Zeit hätte dieselbe, wenn es ihr stattdessen um Wiederbestellung des nationalen Lebens zu thun gewesen wäre, Mühe genug gehabt, ihre verpöhlischen Intentionen zu betätigen; dieselbe habe aber nichts dergleichen gethan und dürfe sich daher auch nicht beklagen, wenn die Bevölkerung selbst berufen werde, ihren Willen kund zu thun. Moskau, 25. Mai, Abends 10 Uhr. Zu Ehren des Prinzen Albrecht von Preußen fand heute Abend 7 Uhr bei dem deutschen Botschafter, General von Schwiebin, ein großes Diner statt. — Der oberste Hofmarschall hat den hiesigen Stadtrat benachrichtigt, daß eine Erweiterung des Platzes bei der Erläuterung notwendig sei, da der Einweihung derselben voraussichtlich auch eine größere Anzahl Truppen beizubringen werde; in Folge dessen wird das den Platz umgebende Gitter theilweise weggeräumt. — Von den Künstlern Wassneff, Kramosch, Switoff, Werschnin und

Gebühren Malonesky wird ein prachtvolles Krönungsalbum angefertigt.

Moskau, 26. Mai, Nachts 1 Uhr. Heute Abend fand bei dem Minister des Innern von Sibirien eine glänzende Soirée statt, zu welcher nur die zur Krönung anwesenden höchsten Personen, die Hofkammer und Mitglieder der hohen Aristokratie geladen waren. Die Herren waren theils im Galauniform, theils im Frack erschienen, die Damen trugen hohe Coiffuren und Kleider mit langen weißen Bolonienen und Blumen gefächelt. Die Räume des Ministers waren zu diesem Zweck prachtvoll mit tropischen Pflanzen besetzt und glänzend erleuchtet. — Der Balletvorstellung im Theater wohnten heute Abend außer den meisten Großfürsten, auch der Herzog und die Herzogin von Sibirien, Prinz Arnulf von Bayern, der Herzog von Montpensier, der Fürst von Montenegro, der Fürst von Bulgarien, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Alexander von Hessen mit Sohn, der Herzog Hermann von Sachsen-Weimar, der englische Botschafter, Lord Abington, bei. Das Theater war sehr besucht.

Moskau, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Hall. Tagbl.) Am morgigen Krönungstage erscheint ein lakonisches Manifest, das den polnischen Insurgenten, welche ihre demüthigende Niederlage in die Heimath erwartend, dem Kaiser vollkommene Unterwerfung und Treue beschwören, politische Amnestie gewährt. Derselben bleiben noch zwei Jahre der Ueberwachung der politischen Polizei unterworfen.

Das Manifest enthält weiter zahlreiche Straferlasse bezüglich unpolitischer Vergehen, Aufhebung

zahlreicher Geldstrafen, Niederlegung rückständiger Steuern zu Gunsten gewisser Kategorien des armeren Theils der Bevölkerung. Weitere partielle Amnestien, Gnadenactse, Währungsvertheilungen u. dergleichen erwartet. Heute ist harter Regen eingetreten.

Predigt-Anzeige.
Siebschenstein: Sonntag den 27. Mai Vorm. 9 Uhr Herr Superint. Urtef. Nachm. 2 Uhr Herr Kandidat Horn.

Verantwortlicher Redacteur Albert Jänich in Halle.

Am zweckmäßigsten und billigsten inserirt Jeder, welcher Anzeigen zur Vermittelung übergibt an die älteste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzigstr. 2.**

Das Etablissement der goldenen 72, Steinstr. 72, erfreut sich seitens des Publicums einer großen Frequenz und ist besonders leistungsfähig in Schuhwaren jeder Art sowie Herren- u. Knaben-Garderobe, Hüte u.

Unkündbare Hypotheken.
Der Grundbesitzer sollte den jetzigen Zeitpunkt nicht veräumen, um an Stelle kündbarer Privat-Kapitalien unkündbare Hypotheken-Darlehen aufzunehmen.

Die Erfahrung beweist, daß kündbare Privat-Kapitalien vielfach dann wieder eingezogen werden, wenn die Gelder anderweit stärkere Verwendung finden, wenn es also auch dem Grundbesitzer am Schwersten fällt, neue Privat-Kapitalien an Stelle der ihm aufgeführten zu erlangen. Die Zeiten vermehrter Kündigung von Privat-Kapitalien treten daher erfahrungsmäßig stets wieder ein. Der Grundbesitzer verliert alsdann die Festigkeit und Ruhe in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen und opfert Zeit und Mittel, um bald die Folgen der einen, bald der anderen Kündigung wieder gut zu machen. In solchen Zeiten sind dann auch die Hypotheken-Gesellschaften, welche der Wirkung der äußeren Geldmarkt-Verhältnisse gleichfalls unterworfen sind, nicht im Stande, ebenso günstige Bedingungen, wie sie heute darbieten, den unkündbaren Hypotheken-Darlehen zum Grunde zu legen. Dergleichen unkündbare Hypotheken-Darlehen, indem sie dem Grundbesitzer volle Verübung in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen gewähren, tilgen sich mit Hilfe eines verhältnismäßig sehr geringen jährlichen Beitrags allmählich, indem dieselben die erparten Zinsen von Jahr zu Jahr auf das Darlehen abgeschrieben werden. Der Prospekt, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preussische Central-Vobankredit-Anstaltsgesellschaft (Berlin, Unter den Linden 34), vertreten in Halle durch Herrn Kaufmann Oscar Herrmann, in Firma Herrmann & Titius, Königstr. 13, dergleichen unkündbare Darlehen gewährt, wird auf Verlangen unmittelbar verabsolgt oder unter Kreuzband frankirt übersandt.

Bekanntmachung.
Wegen Neupflasterung wird die Dorotheenstr. auf die Strecke von der Anhalter- bis zur Augustastr. von Montag den 28. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für Fußwege und Weiter gesperrt.
Halle, den 25. Mai 1883.

Stechbrief.
Gegen den unten beschriebenen Gefährlicher Franz Wagner aus Siebschenstein, geboren am 3. Februar 1850 zu Hoyerstorf, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.
Halle a. S., den 21. Mai 1883.

Beschreibung.
Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: niedrig; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: grau; Nase: länglich; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Das rühmlichst bekannte **Ringelhardt-Blockner'sche Wund-, Heil- und Zug-Pflaster**, mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 $\frac{1}{2}$ (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen dabeih. aus.
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

52. Gr. Ulrichstrasse 52.
Carl Keuntje, Posamentier.

52. Gr. Ulrichstrasse 52.
Patentangelegenheiten
all. Art ererb. sachkund. zu mäßig. Preisen: D. Sadt. Pat.-Anw., Leipzig, Katharinenstr. 18.1.

Zur Ausführung der Untersuchungen von **Nahrungsmitteln u. Genußmitteln**, von Farbstoffen, künstl. Düngemitteln u. s. w. empfiehlt sich bei Zusicherung gewissenhafter Beobachtung
P. Soltien,
Chemiker und vereidigter Apotheker, Halle a/S., Anhalterstr. 1.

Mineralwasser, Badesalze
nährliche, in frischer Füllung, halte einer geneigten Beachtung empfohlen
Louis Voigt,
große Ulrichstr. 16.

ff. Rheinlachs, Spikaal,
Speck-Büchling, Speck-Fleisch, Brat-heringe, Rennungen, harten Kal in Gelee, Sardinen, Anchovis, ff. saure Heringe und die sibirischen Nizza-Beiz-heringe, frischen Walmeier, wie bekannt die schönste und beste Waare liefert
Aug. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Prima Emmenthaaler Schweizerkäse
empfiehlt **Ferd. Hille.**

Grude-Coaks,
nur prima Qualität, à Ctr. 60 Pfg. frei Haus empfiehlt
M. Lange, Martinsgasse 7.

Gute alte Wellerwand
ist amouss abzufahren
Gade der Bucherer- und Wilhelmstr.

Lüchtige Rockarbeiter
werden gesucht.
D. Steinbid, gr. Ulrichstr. 44.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen nicht zu jungen kräftigen Burichen.
Reiter'sche Papierhandlung.
Ein kräftiger Mann zum Cänzergruben-herausheben und Felzarbeit wird angenommen gr. Steinstr. 30, Delonomie.
Eine Aufwartung wird gesucht Augustastr. 13, I.

Ein ordentl. Mädchen wird 1. Juni oder später gesucht Mauergr. 7, p.
Zum 1. Juli wird eine Köchin gesucht, die selbstständig kochen können, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann. Reflectanten wollen sich melden Bernburgerstr. 5, I.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und ältere Kinder mädchen erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, Leipzigstr. 6.

Gesucht für hier u. ausw. tüchtige Köchinnen, Kinderfrauen u. a. Mädchen zum 1. Juni und 1. Juli durch **Emma Lerche, gr. Schlamm 9.**
Ein j. anst. Mädchen sucht leichten Dienst bei einer gebildeten Familie (dasselbe hat Nähen und Plätten erlernt). Offerten erbeten Bernburgerstr. 28.
1 recht nettes Mädchen v. R. sucht 1. Juni Dienst Herrenstr. 20.
Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Kurligasse 1, I, I.

Herrschastliche Wohnung
mit Gartenbenutzung, auf Wunsch Comptoir und Niederlagerräume, 1. October zu vermieten Niemeyerstr. 20.
Näh. parterre. Besichtigung 3-5 Uhr.

Herrschastliche Wohnung
nicht Comptoir, Speicher, mit 4 Böden u. Keller, Nähe der Bahn, jetzt zu vermieten und zum 1. October zu übernehmen. Näheres bei **G. Gräfe, Annoncen-Expedition, Halle, gr. Märkerstr. 7.**

2 herrschastl. Wohnungen,
erste und zweite Etage, zu vermieten Mähweg 24. **P. Vohner.**
Herrschastliche Wohnung, elegant eingerichtet, 6 heizb. Zimmer u. a. Zub., sofort oder später zu beziehen Moritzwinger 7.

Herrschastliche Wohnung,
best. aus Salon, 5 heizbaren Stuben, Kammern und Zubehör, mit Gartenbenutzung, ist im Preise von 450 $\frac{1}{2}$ zum 1. October zu vermieten alte Promenade 24.
Herrschastl. Wohnung mit sep. Eingang u. Verzug, des Gartens sof. zu vermieten. Näh. Galtzof zum Eisertal, Ammendorf.
2. Etage zu vermieten und 1. 1. October zu beziehen. Preis 250 $\frac{1}{2}$ 52. gr. Ulrichstr. 52.

Schnurrbart!
Jünglings, kauft Paul Basse's berühmten **Mustaches-Balsam** für schnellen Bartwuchs. Ganz Dose à 2.50 $\frac{1}{2}$ halbe „ „ 1.50 $\frac{1}{2}$ bei Herrn **Oswald Niedermann** Poststr. 3.

Dauwitz-Magenbitter
und Dauwitz'sches Berliner Wasser bei **B. Schuber, Franz Singer** und **J. Bethge.**

Hafenstrasse 1a
ist die bequem eingerichtete erste Etage mit Gartenbenutzung zum 1. Juli billig zu vermieten.

Karlstraße 1a ist zum 1. Juli eine Hof-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Vormittags zu besehen.

Kl. Stube zu vermieten Saalweg 22.
Möbl. Stübchen mit 2 Betten Grafweg 20.
Stübchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, J. I.
Gut möbl. Wohnung Brunnenplatz 5.
Möbl. Stube gr. Schlamm 9a, I.
Möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren gr. Ulrichstr. 10, II

Möbl. Wohnung verm. Königstr. 20.0.
Kl. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.
Schlafstelle bei **C. Schiller, II. Schlamm 4.**
Anst. Schlafstelle m. R. gr. Sandb. 14, I, r.
Schlafst. m. R. gr. Ulrichstr. 58. Köber.
Anst. Schlafstelle Kammerstr. 11, Hof, I.
Anst. Schlafstelle II. Ulrichstr. 7, 2. Hof, I.
Anst. Schlafst. m. R. Brüderstr. 13, Hof, I.
Anst. Schlafstelle f. 1 $\frac{1}{2}$ gr. Klausstr. 34.
Anst. Schlafstelle offen Spitze 23, p.

Gewandt
eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October, event. auch früher. Offerten unter **C. B. 222** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschastl. Wohnung v. 5-7 Zimmern, Gartenbenutzung, Stuben für männl. u. weibl. Dienstpersonal und sonstigem Zubehör wird 1. October zu mieten gesucht. Off. an **Frau Vreiger, Kapellengasse 1.**

Köchinnen, feine Stuben- u. Hausmädchen finden 1. Juli und October Stellen.
Stube, 2 Kammern, Küche zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **G. D. 25** in der Exped. d. Bl. erbeten.

N. Handrollwagen verk. Lindenstr. 24.
Kräftigen Mittagsstisch empfiehlt billigst Langegasse 31.
Tüchtige **hauswirtschaftliche Wurst** empfiehlt **J. Keil, Sandbergstr. 12.**

Verschiedene Kapitale
sind auf guten ländlichen Grundbesitz und städtische Hausgrundstücke zu möglichem Zinsfuß auszuliehen durch
Theodor Heime, Halle a/S., Blücherstr. 8a.

50 bis 60000 Mk.
Kirchengelder à 4 $\frac{1}{2}$ % sind auf ländlichen Grundbesitz dauernd auszuliehen durch **Theodor Heime, Halle a/S.**

4000 Thlr. sind zur guten zweiten Hypothek zu 5 Prozent sofort oder 1. Juli. Offerten sub **J. r. 22570** befördert **Wid. Woffe, Brüderstr. 6.**
Schwarzer **Altschmelz**, gelb gefärbt, am Saalufer bei Siebschenstein den 24. Abends verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Bucherstr. 6.**

Litteraria.
Montag den 28. Mai Abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“:
1) Vortrag des Herrn Dr. Frühlich: Reuchlin und sein Verhältnis zum Talmud.
2) Kleine Mittheilungen.

L. G. L. A. T.
Bäder-Gesellen
der Moritzburg Dienstag Nachmittags 4 Uhr Besprechung.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung
der **ersten Ungarwein-Handlung** von
Gustav Spenner,
Nr. 8. Grosse Klausstrasse Nr. 8.
verbunden mit komfortabler

Weinstube.

Täglich echt ungar. Goulasch etc. zu sehr **civilen Preisen** und **aufmerksamster Bedienung.**
Einen kleinen Auszug aus meinem **Preiscourant**, welchen auf Wunsch **franco** zusende, lasse hier folgen:

Medicinal-Ungarwein
von vereidigten Chemikern approbirt, die ganze Flasche **M 1,40**, die halbe **M 0,75**, bis zu dem ältesten und gezeirten **Tokayer**, — süß und herbe — **directer Bezug** aus den **renomirtesten Kellereien in Ungarn.**

Roth- und Weissweine,
à ganze Flasche 90 S , bis zu den exquisitesten Marken.

Moselweine,
à ganze Flasche 75 S , zur Bowle sehr geeignet.

Apfelwein,
garantirt rein, 1882er à ganze Flasche 50 S

Apfelwein-Champagner, Madeira, Malaga, Portwein, ital. Wermuthwein etc.

Bei Abnahme v. 12 Flaschen — 1 gratis.

Bei Abnahme v. 12 Flaschen — 1 gratis.

Amerikanische
Brillant-Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet auf der Vorderseite aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Drogerien und Seifenhandlungen.



Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute, Sonntag den 27. Mai
Grosser Ball mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr. Nachmittags Tanzkränzchen. **P. Haase.**

Neues Theater.
Sonntag den 27. d. Mts. von Abends 8 Uhr an
Grosser Ball.

Müller's Bellevue.
Sonntag den 27. d. Mts. von Nachmittag 1/4 Uhr
Frei-Concert.
gegeben von der gesammten Kapelle des Herrn Musikdirectors **Kratsch.**
H. Lager, Vayrlisches und Weiskier. **A. Schache.**

Garten-Etablissement z. „goldenen Hirsch“.
Heute Sonnabend **kein Concert.**
Sonntag den 27. Mai
Musikalische Abend-Unterhaltung
(ohne Entrée).

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Jeden Sonnabend, Sonntag und Montag
grosses Frei-Concert.
Sonntag **gr. Ball.** Anf. 4 Uhr.
Empfehle meinen schattigen Garten, Regelpath u. s. w. einem geehrten Publikum.
Mittagstisch 45 S — Logis billig. **A. Moritz.**

Restaurant zum Franciscaner,
Merseburger- und Königstrassen-Gäß.
empfehle sein gut eingerichtetes Lokal einem hochverehrten Publikum ganz ergebenst.
Gute Küche und Bier. — Mittagstisch von 12 Uhr ab.
Achtungsvoll **R. Starke.**

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.
Heute Sonntag früh von 6 Uhr an, sowie täglich Nachmittags von 2 Uhr an
regelmäßige 1/4 stündliche Abfahrten.
Dwe. Schröpfer, Unterplan.
Expedition im Wasserhaus. — Buchdruckerei des Wasserhauses in Halle a. d. S.

Belanntmachung.
Die Versteigerung der beim unterzeichneten Lehnhant in den Monaten April, Mai und Juni 1883 verlegten bzw. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 12 601 bis 26 360 tragen und worüber die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, findet:
Donnerstag am 12. Juli 1883 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
im **Auktions-Locale** des Lehnhantes statt.
Einschungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Freitag den 29. Juni 1883 angenommen.
Halle a/S., am 10. Mai 1883.
Das Lehnhant der Stadt Halle.
Röder, Inspektor.

Photographie
Alter Markt 1. von **Paul Gerber.** Alter Markt 1.
Täglich geöffnet. Aufnahmezeit von 8—6 Uhr.
Aufnahme auch bei trübigen Tagen in bester Beleuchtung und feinsten Retouche.

Billige Preise.

Hausverkauf.
Mein Haus in Halle, Mitte der Stadt, mit
großer Schmiede,
gr. Hofraum u. Einfahrt
ist freitragend freihändig zu verkaufen. Kennt. erfahren Näheres bei **Ferd. Pietzsch, Schmiedemeister,** Bachriggasse 3.

Das Grundstück **Wuchererstr. Nr. 20**, ca. 90 □ Ruten Flächeninhalt, mit schönem schattigen Garten, Einfahrt etc. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und eocent. gleich zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe, Mittags 1/2 1—1/2 3 Uhr.

Verkauf

eines Gebäudekomplexes in Hasserode, bestehend aus 3 moßreichen und 2 Hochwerksgebäuden, sammtlich 2 Stock hoch, Dampfessel u. Maschinenhaus, gasföhriger und 10—15pferdiger Hochdruckdampfmaschine, 2 Dampfessel und einem mit einem Schuppen überbauten Keller von 31,8 Mtr. Länge u. 10,3 Mtr. Breite, außerdem nötigen Hofraum, eine Grundfläche von ca. 1200 □ Mtr. umfassend, im besten baulichen Zustande und sich zur Anlage einer Spinnerei, Weberei, Tuch-, Woll- und Stofffabrik etc. eignend, für den sehr billigen Preis von 50,000 M .
Aßerdem können auf Wunsch noch nahe- stehende Gebäude und Grundraum abgegeben werden. Näheres bei

A. Röhrig
in Hasserode bei Wernigerode am Harz.
Elegante Kleiderschreite
von 10—30 P , Sopha's von 10—25 P , ff. Vertico's von 9—20 P , Tisch von 2 P an, Kommoden, Küchenschränke, Bettstellen, Matrizen, Stühle, Spiegel, g. Ausstatt. gedieg. Arbeit, hochf. Aufh. Möbel sehr billig
Fliesergasse 2, 1.

Kaps, Feurich etc.
Resonator,
Dreifache
Kreuz.
F. Voretzsch,
Musikdirector,
Halle a/S., Wühlmannstrasse 5, 1.
Flügel
M 1200—3600.
Kreuzsait. Pianinos
M 475—1350.

Grosse Mobilien-Auction.
Mittwoch den 30. Mai versteigere ich **Niemeyerstrasse 19, part.**, früh 10 Uhr weggelassener gut erhaltene **Wag.**, Möbel, als: Tisch, Stühle, Sopha's mit Nuss- und Damastüberzug, gr. Goldspiegel mit Konjektiv und Marmorplatte, Bettstellen mit Matrizen, 1 großen Schreibisch, div. Regale, Leppiche, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Schränke, div. Küchen- und Wascherat und sonstige Wirtschaftsgeschäften.
O. Radestock, Auct.-Commisjar.
Anderwagen und Reifelhörbe verkauft Rathhausgasse 7.

Auction.
Dienstag den 29. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:
3 Spiegelkränchen, 1 Sopha, 1 Sopha Tisch, 2 Bilder, 1 Kammode (Bett. Journir), 5 Kissen, 2 Faß Kreolot, 3 Faß Schlemmerbrot, 1 Faß Ritt, 1 Faß braune Seltzer, 1 Faß Oter und 1 Faß schweißlichen Auf gegen sofortige baare Bezahlung.
Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Dienstag den 29. Mai er. Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise: 8 Faßer Copalad, Zammarad, Bernsteinad, Seltzer, Wasferglas, Zinblech u. Silbergran, mehrere Flaschen diverse Weine, 2 Sopha, 3 Niederstühle, 3 Vertico, 2 Fleislerpiegel mit Schränken, 8 Hochstühle, Tische (Magaout u. Kupbaum), 2 Bettstellen mit Matrizen, 1 Küchenschrank, 1 Senger-Küchenschrank, Gardinen etc.
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Dienstag den 29. Mai Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Grasweg 21:** verschied. Möbel, Federbetten, wegen Aufgabe eines Geschäftes sämtliche Vorzüge an Herren-Wardrobe, als: Hosen, Röcke, Schlafrock, Anaben-Kuzige, neues blau emallirtes Rodgerühr u. s. w., und 100 Stück Damens Balcois und Sommermäntel für Damen und Kinder.
W. Schramm, Auctionator.

Münchener Keller.
(Gleichenstein.)
Heute Sonnabend und morgen Sonntag Nachmittags
Grosses Garten-Concert
(ohne Entrée).
Geizzeitig empfehle frischen Waz- und Kaffeehüchen.
Bier vorzüglich.

Münchener Keller.
Montag Nachmittags
Frischen Speckkuchen.
Breßler's Berg.
Heute Sonnabend **Frei-Concert.** — Sonntag div. Kuchen, Bier hochfein.

Wörmnitz.
Heute Sonntag **Garten-Concert** mit Feuerwerk. Anfang 8 Uhr Abends.
Ergebnis laßt ein
A. Nothe.
Heute Morgen 3 Uhr starb im Hospital nach langen schweren Leiden mein lieber Bruder, der
Lehrermeister **Friedrich Heinrich** im Alter von 69 Jahren. — Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernde Schwester **Fran Schük.**
Für den Interentheil verantwortlich:
M. Uhlmann in Halle.